

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1895**

82 (13.7.1895)

# Durlacher Wochenblatt.



N<sup>o</sup> 22

Ercheint wöchentlich dreimal.  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Rthl. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet 1 Rthl. 50 Pf.

Samstag den 13. Juli

Einrückungsgebühren per gewöhnliche vier-  
zeilige Zeile oder deren Raum 9 Pf.  
Anzeige erbeten man Tags zuvor bis  
Spätestens 10 Uhr Vormittags.

1895.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 10. Juli. Der Stadtrath hat beschlossen, die Feier des Sedantages mit der Geburtstagsfeier unseres Großherzogs am 9. September zu verbinden. Es findet u. A. an diesem Tage eine Schulfeier statt. Für das badische Kriegerfest zu Beginn des August werden die städtischen Festräumlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Karlsruhe, 7. Juli. Die altkatholische Gemeinde hier hat beschlossen, mit einem Aufwand von 129 000 Mark eine Kirche zu bauen nach einem Bauplan von Professor Schäfer; die Mittel sind bereit gestellt. Ein Anlehen wird bei der Versicherungsanstalt Baden zu 3% Prozent aufgenommen; zugleich wird von der Gemeinde die Kirchensteuer eingeführt. Alle Beschlüsse wurden einstimmig gefasst. Der Kirchenbauplan ist, wie seiner Zeit auch Pläne für andere Bekenntnisse, von dem Großherzog hochherzig zur Verfügung gestellt worden.

Zu dem Landeskriegerfest in Karlsruhe haben sich bis jetzt 337 Vereine mit rund 8000 Mitgliedern angemeldet.

Durlach, 12. Juli. Bei der Allgemeinen Ausstellung von Erfindungen und Neuheiten in München erhielt Herr F. W. Stengel, Weinhandlung hier, von der Jury das Diplom der goldenen Medaille zuerkannt.

Durlach, 12. Juli. Gelegentlich der Reparatur eines durch den jüngsten Hagelschlag beschädigten Daches der Lammstraße wurde ein Ziegel mit der Jahreszahl 1760 und auf die Erbauung des Hauses bezüglicher Inschrift vorgefunden.

Sttlingen, 10. Juli. Im nahen Reichenbacher Steinbrüche wurde Mich. Kraft bei der Arbeit durch herabfallende Erdmasse verschüttet und erdrückt. Der auf so bedauerenswerthe Art um's Leben gekommene Mann war 21 Jahre alt und sollte dieses Spätjahr zum Militär einberufen werden.

Konstanz, 10. Juli. Der deutsche Kronprinz und sein Bruder Prinz Gisel-Friedrich sind gestern im strengsten Inognito hier

eingetroffen und gedenken sich mehrere Tage hier aufzuhalten.

### Deutsches Reich.

\* Die Meldung, daß die Grundsteinlegung zum Denkmal Kaiser Wilhelms I. durch den Kaiser in Gegenwart der deutschen Bundesfürsten am 18. August erfolgen soll, wird von den „Berl. Neuest. Nachr.“ richtig gestellt. Danach ist der Bundesrath zur Feier eingeladen mit dem Hinzufügen, daß die stimmungsführenden Mitglieder die üblichen drei Hammerschläge vollziehen sollen. Eine Anwesenheit der Fürsten selbst ist also nach dem Programm bei dieser Feier nicht geplant.

Berlin, 11. Juli. Seine Majestät der Kaiser wird Mitte Oktober der feierlichen Enthüllung des Denkmals Kaiser Friedrichs III. bei Wörth beiwohnen.

\* Nach dreitägigem Aufenthalte des Kaisers Wilhelm in Stockholm und dessen herrlicher Umgebung, während welchem ein Austausch herzlicher Gastfreundschaft zwischen dem Kaiser und dem Könige von Schweden stattfand, hat Kaiser Wilhelm am 9. Juli früh seine Nordlandsfahrt weiter fortgesetzt.

\* Die stille Jahreszeit in der inneren deutschen Politik ist nun vollständig eingetreten, denn die Minister gehen demnächst auf Urlaub, der Bundesrath tritt wahrscheinlich Ende der Woche seine Ferien an. Der Reichstag ist glücklicher Weise schon längst geschlossen, und der Schluß des preussischen Landtags, welcher von allen deutschen Landtagen allein noch Sitzungen abhielt, ist am Mittwoch Nachmittag 2 Uhr durch königliche Botschaft erfolgt.

\* Nach Nachrichten aus Krosken erhielten in der Reichstagsersatzwahl für Waldeck Dr. Böttcher (nat.-lib.) 2362, Müller (Antif. u. Bund d. Landw.) 2951; für Schüling (frei.) 1629 und Garbe (Soz.) 666 Stimmen. Es findet sonach Stichwahl zwischen Müller und Böttcher statt.

— Die Frage der Errichtung eines Freihafens in Danzig hat, wie die „Danziger Zeitung“ meldet, einen Schritt vorwärts gemacht: Preußen hat sich dafür erklärt. Es steht nun noch die Zustimmung des Reiches aus. Da Danzig da Glück hat, in seinem „regierenden Biraermeister“ zugleich einen hervorragenden

Diplomaten zu besitzen, werden wohl auch die nach dieser Hinsicht etwa noch bestehenden Schwierigkeiten glücklich überwunden werden.

— Der aus dem Prozeß Mellage bekannt gewordene Sanitätsrath Kreisphysikus Dr. Kribben in Aachen hat seine Verletzung nach Swinemünde erhalten „im Interesse des Dienstes“. Dr. Kribben hat darauf dem preussischen Kultusministerium telegraphisch mitgeteilt, daß er sein Amt als Kreisphysikus niedergelegt habe.

Graudenz, 9. Juli. Der Dienstmann August Huse wurde wegen des an seiner Ehefrau im Mai 1894 begangenen Giftmordes heute hier hingerichtet.

Schmalkalden, 11. Juli. Bei dem Brand in Brotterode sind 320 Häuser abgebrannt, darunter sämtliche öffentlichen Gebäude. Zwei achtzigjährige Frauen sind mit verbrannt, vier Kinder werden vermisst. 2000 Personen sind obdachlos.

\* Straßburg i. E., 10. Juli. Am letzten Sonntag hat die Zahl der Besucher unserer Industrie- und Gewerbe-Ausstellung mit 20 900 die bisher größte Höhe erreicht.

### Oesterreichische Monarchie.

Wien, 10. Juli. Das Abgeordnetenhaus nahm nach einer zuweilen erregten Berathung den Budgetposten Cilli mit 173 gegen 143 Stimmen an. [Dieser „Budgetposten Cilli“ betrifft die Errichtung des von den Deutschen hart bekämpften slovenischen Gymnasiums in Cilli, welche neulich mittelbar zum Sturze des Koalitionsministeriums Windischgrätz und zum Rückzuge Dr. Plener's aus dem politischen Leben geführt hat.]

### Frankreich.

\* Die französische Deputirtenkammer nahm nach zweitägiger Debatte und nach Ablehnung aller Abänderungsanträge den Handelsvertrag mit der Schweiz mit 513 gegen 11 Stimmen an. Damit ist der Zollkrieg zwischen Frankreich und der Schweiz beendet und ein böser Zankapfel zwischen den beiden Staaten beseitigt worden.

Paris 10. Juli. In Toulon stürzte der Fregattenkapitän Franz, ein Sohn des ehemaligen Marineministers, von der Kommando-Brücke des „Janreguibessy“ in den Kohlenraum und verletzte sich lebensgefährlich.

Feuilleton. 3)

## Am Waldsumpf.

Roman von C. von Linden.

(Fortsetzung.)

„Kennen Sie ihn etwa, Herr Rendant?“ fragte Hartmeier, sich gewaltsam fassend und dicht vor ihn hintretend. „Gott soll mich davon bewahren, eine Anzeige in dieser Sache zu machen, welche ich nicht beschwören kann, oder einen Unschuldigen zu verderben.“

„Bah, solche Ausflüchte gelten nicht, Herr Sekretär!“ versetzte der Rendant, sich erhebend, mit spöttischem Lächeln. „Wir sind fürstliche Diener, sind beeidigte Staatsbeamte und verpflichtet, zur Aufklärung dieses schauerlichen Verbrechens nach bestem Wissen beizutragen. Ob Sie überhaupt wollen oder nicht, kommt gar nicht in Betracht, man wird Sie schon finden und zur Aussage Ihrer heutigen Beobachtungen veranlassen.“

„So wollen Sie wirklich die Anzeige machen?“ fragte Hartmeier hochgradig erregt. „Sie haben ihn ja gar nicht gesehen.“

„Lassen Sie doch die Fragen, mein Bester!“ rief der Rendant ungeduldig, „die Sache bedarf

gar keiner Umschreibung, sie ist klar wie das Sonnenlicht. Der Consul Brandt ist heute Vormittag um zehn Uhr, nachdem seine Hausgenossen bereits vergeblich nach ihm den Wald durchsucht und die Polizei dann benachrichtigt haben, von einigen Schutzleuten unweit jener Stätte, wo einst sein Söhnchen verunglückte, mit zerrümpeltem Schädel aufgefunden worden. Der Mörder hat den Leichnam, wahrscheinlich, um die Auffindung zu erschweren und dadurch Zeit zu gewinnen, in ein dichtes Gestrüpp geschleppt und mit Laub und dergleichen zugebedt. So erzählte mir vorhin der eine Beamte, welcher bei der Auffindung zugegen war. — Der Consul ist frühmorgens schon um vier Uhr nach jenem Sumpf, seinem täglichen Ausgangsziel, gepilgert, — um sechs Uhr begegnet Ihnen der in Geldschwierigkeiten steckende, mit ihm verfeindete Schwiegersohn, der aus einem Seitenpfade des Waldes kommend, mit verstörtem Gesicht, durchnähten und beschmutzten Stiefeln, ohne Ihren Gruß zu erwidern, an Ihnen vorüber eilt. — Bedari's denn noch weiterer Beweise, Herr Sekretär?“

Dieser senkte mit einem tiefen Seufzer den Kopf.

„Und wenn auch,“ meinte er dann, sich entschlossen aufrichtend, „ich kann's dem unglücklichen Heindal, der keinem Thiere, geschweige denn

einem Menschen ein Leid zufügen kann, nun und nimmer zutrauen. Hat man ihn denn beraubt?“

„Das weiß ich nicht, kommt hier auch nicht in Betracht. Ich bin nur hergekommen, um Sie als Zeugen aufzufordern, mit mir zum Staatsanwalt zu gehen und Ihren Bericht abzufassen.“

„Sie haben es sehr eilig damit, Herr Rendant!“ rief der Sekretär erregt, „es ist ja grad, als könnten Sie's nicht abwarten, einen bislang hochgeachteten Mann an's Messer zu liefern. Wie können Sie so fest behaupten, daß er dieses schauerliche Verbrechen verübt und dann noch die kalte Ueberlegung gehabt hat, sein Opfer in ein Dickicht zu schleppen, um, wie Sie meinen, Zeit zu gewinnen? — Das sieht ja wie ein geplanter Mord aus, aber wahrlich einem Manne nicht ähnlich, welcher vielleicht, ich will dieses einmal annehmen, aber nicht als meine Ueberzeugung hinstellen — in höchster Erregung und bis zur Unzurechnungsfähigkeit gereizt, zu einer Gewaltthat hingerissen worden, doch niemals, und darauf möchte ich einen Eid ablegen, mit Ueberlegung, wie es hier geschehen, eine solche planmäßige Unthat begehen konnte. Was hätte er damit bezwecken können? Ja, wenn der Consul noch kein Testament gemacht hätte, aber daß solches geschehen und die Tochter vollständig enterbt ist, darf man doch wohl als ganz sicher annehmen.“

Paris, 10. Juli. Heute frühstückte ein Ehepaar in einem Restaurant der Rue Saint Honoré. Der Mann verlangte Senf zu seinem Fleisch, und da der Kellner ihn seines Erachtens nicht rasch genug bediente, schlug er mit der Faust ungeduldig auf den Tisch und wiederholte sein Begehren. Der 60jährige Mann hatte seinen Satz noch nicht vollendet, als er zum Schrecken seiner Frau todt zusammenknickte; die heftige Bewegung hatte eine Herzruptur nach sich gezogen.

#### Schweden.

Stockholm, 10. Juli. Gestern Mittag 12 Uhr begab sich der deutsche Kaiser nach Drottningholm, um der Königin von Schweden seine Glückwünsche zu ihrem Geburtstage darzubringen.

Stora Sundby, 11. Juli. Seine Majestät der Kaiser wohnte nach der gestrigen Tafel, die einen vertraulichen Charakter hatte, einer von Graf und Gräfin Wedell gegebenen Abendunterhaltung an, bei welcher der bekannte Sänger Sven Stohllaner mitwirkte. Der Kaiser drückte wiederholt seine Befriedigung über die gut gelungene Veranstaltung aus. Heute sind des unschönen Wetters wegen die Unterhaltungen im Freien unterblieben. Der Kaiser unternahm mit dem Grafen Wedell einen mehrstündigen Spaziergang in der Nähe des Schlosses. Heute Abend 6 Uhr will der Kaiser nach Stockholm zurückkehren.

#### England.

\* Das gesammte politische Leben Englands steht gegenwärtig unter dem Drucke der neuen Parlamentswahlen, welche nächsten Samstag und Montag stattfinden müssen, um die Stellung des neuen konservativen Ministeriums zu befestigen. Es hat den Anschein, als ob die Konservativen und Unionisten siegen würden, da der bisherigen liberalen Parlamentsmehrheit große Schwäche vorgeworfen wurde.

\* Im englischen Hafen Bortmouth fand am Dienstag Abend ein großes Festmahl zu Ehren der dort angekommenen italienischen Kriegsschiffe und der italienischen Marineoffiziere statt. Der englische Admiral Goschen brachte einen Trinkspruch auf die Königin Viktoria, den König und die Königin von Italien aus. Der Herzog von Genoa erwiderte, indem er die italienischen Offiziere aufforderte, auf die englische Marine zu trinken.

#### Rußland.

\* Auch unter dem jungen Kaiser Nikolaus II. ruhen die nihilistischen Verschwörungen in Rußland nicht und zwar ist man diesmal in Moskau der unheimlichen Thätigkeit der nihilistischen Verschwörer auf die Spur gekommen. Eine Moskauer Depesche meldet die Entdeckung einer Verschwörung gegen das Leben des Czaren. Der Moskauer Polizei-

präfekt, General Verbiow, verhaftete acht Personen, von denen sechs erst vor kurzem begnadigte Nihilisten sind. Es ist damit gleichzeitig der Beweis erbracht, mit welchem unerschöpflich Hass und Fanatismus die russischen Nihilisten ihre abscheulichen Ziele verfolgen. Der Czar ließ den Polizisten in Moskau in Anerkennung ihrer Wachsamkeit als Belohnung 10,000 Rubel überweisen.

St. Petersburg, 11. Juli. Gestern begab sich die bulgarische Abordnung nach der Peter-Pauls-Kathedrale, wo nach einem feierlichen, von dem Metropolit Clement abgehaltenen Gottesdienst der Metropolit und der Kammerpräsident Todorow einen Kranz auf dem Grabe Alexander III. niederlegten. Der Kranz ruht auf einem großen Schild von schwarzem Sammet und besteht aus goldenen Lorbeerzweigen mit einem silbernen Palmenzweig. Auf der Schleife des Kranzes befindet sich folgende Inschrift: „Dem Zarewitsch-Heerführer, dem Zaren-Friedensstifter. Das ewig dankbare bulgarische Volk.“ Ein zweiter Kranz wurde auf dem Grabe Alexander II. niedergelegt. Metropolit Clement hielt eine tiefempfundene Rede, in welcher er die Dankbarkeit betonte, welche das bulgarische Volk dem russischen Kaiser und dem russischen Volke, seinen Führern, bewahrt habe und ewig bewahren werde.

#### Amerika.

New-York, 6. Juli. Freitag Nacht wurde die Stadt Winona in Missouri von einem Wolkenbruch heimgesucht. Die Häuser wurden zerstört und hunderte von Leuten, Männer, Frauen und Kinder, von den Wasserfluthen fortgeschwemmt. Viele wurden auf das höher liegende Land geworfen, während sich andere auf Balken retteten. Zwölf Personen sollen umgekommen sein und acht werden vermisst.

New-York, 11. Juli. Gestern stürzte der Fußboden des Casinos in Atlantic City während einer Versammlung mit etwa 1000 Personen ein. Eine Person wurde getödtet, hundert schwer verletzt.

#### Verschiedenes.

— Aus Hamburg wird der Bossischen Zeitung geschrieben: Der polizeiliche Bericht, der an den Strakencken über „gefundene Gegenstände“ Auskunft gibt, verzeichnet diesmal fünf Gegenstände, die hier in den Kaisertagen aufgenommen worden sind. Trotzdem zwei davon schon vor acht Tagen als „gefunden“ in den Zeitungen gemeldet wurden, ist bis jetzt nichts abgefordert worden. Gefunden wurde ein anhaltischer Orden im neuen Rathhause im Speisesaal, wo die Festtafel stattfand, am 19. Juni; ein Rother Adlerorden am Damnthorbahnhofe am 19. Juni, ein ebensolcher am 23. Juni in einer Barkasse im Hafen; ein dritter am 26. sogar in einem entlegenen

Winkel St. Paul's, in der Wilhelminenstraße; endlich auch ein Kronenorden im Rathhause in einem Nebenraum am 19. Juni. Unbegrenzte Geizigkeit scheint demnach bei den Festheilnehmern geherrscht zu haben.

— Eine Kugel von Wörth. Der in Neustädte in Schlessen angestellte Polizeisergeant Sander erhielt im Jahre 1870 bei der Schlacht von Wörth eine Kugel in das rechte Bein, die seiner Zeit nicht zu entfernen war. Nachdem ihn die Kugel oft außerordentlich gequält, schien kürzlich der geeignete Zeitpunkt zu einer Operation gekommen zu sein. Diese wurde im Berliner Elisabeth-Krankenhaus ausgeführt und gelang. Jetzt ist der Mann geheilt und die Plage los, die Kugel will er aber zur Erinnerung an seine vierteljahrhundertlange Leidenszeit bewahren.

— Ein Zigeunerbegräbniß. Aus Hamburg d. 9. Schreibt man der Köln. Z.: Ein eigenartiges Leichenbegängniß bewegte sich gestern Nachmittag von der Wandsbeker Seite der Horner Koppel aus nach dem katholischen Friedhof in Tonndorf. Eine Zigeunerbande, die seit etwa 8 Tagen auf der Horner Koppel, auf der unsere großen Rennen gehalten werden, gelagert hatte, wurde am letzten Freitag von dem Mißgeschick ereilt, die 32jährige Frau ihres Häuptlings durch den Tod zu verlieren. Ihre Leiche wurde jetzt in feierlichem Zuge zur letzten Ruhestätte gebracht. Voran schritt eine Musikkapelle, neben dem Leichenwagen ritten 2 Zigeuner und die übrigen Mitglieder der Bande folgten in 5 Wagen hintereinander. Nachdem der Häuptling seiner Frau in der Zigeunersprache eine Trauerrede gehalten hatte, kehrte die Bande in ihr Lager zurück, um sofort die Weiterreise anzutreten. Bezeichnend für ihre Eigenart ist, daß die Zigeuner selbst aus diesem Trauerfall Kapital für sich geschlagen haben. Ihren Gebräuchen gemäß wurde die Leiche der Verstorbenen gleich nach dem Tode, angethan mit dem prächtigen Brautstaat, in einer neben der Todesstätte errichteten Hütte feierlich aufgebahrt. An den Seiten der Bahre brannten in silbernen Leuchtern hohe Lichter, Weihrauchdüfte durchzogen das Innere der Hütte, während sie außen von mächtig emporlodernenden und ständig unterhaltenen Feuern magisch beleuchtet wurde. Jedermann stand der Besuch der Hütte frei, er hatte nur die Worte: „Gott sei der Seele der Verstorbenen gnädig!“ zu sprechen und 10 S. Eintrittsgeld zu zahlen.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Montag den 15. Juli 1895 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung**. 1) Josef Dehm von Jöhlingen wegen Körperverletzung und Bedrohung. 2) Christian Fiemer von Oberabsternach wegen Körperverletzung. 3) Johann Schwieger von Königswach wegen desgl. 4) Aug. Koppfer u. 2 Gen. von Grünwetterbach wegen desgl. 5) Friedrich Ammann Ehefrau von hier u. Gen. wegen Diebstahls. 6) Dominik Silberg von Jöhlingen wegen Sachbeschädigung.

„Um, das wird der Schwiegervater vielleicht nicht annehmen, und Sicherheit darüber haben nur der Notar des Ermordeten und die Zeugen.“

Der Mendant war der Beweisführung des Sekretärs gegenüber doch ein wenig unsicher geworden.

„Freilich, aber die Thatsachen haben doch deutlich genug für ein solches Testament geredet.“ fuhr Hartmeier rasch fort, „und dann kann ich noch eins für seine Unschuld anführen. Würde ein Mörder, der so überlegt gehandelt, nicht seine Mienen besser in der Gewalt und sich einen andern Ausgang aus dem Walde gesucht, aber vor allen Dingen auch seine Fußbekleidung gereinigt haben? — Ei, und was noch schwer dabei in's Gewicht fällt, mein bester Herr Mendant,“ setzte er fast triumphirend hinzu, „wie war's möglich, daß der Mörder bei seinem nachherigen schauerlichen Geschäfte seine Kleidungsstücke so sauber gehalten hätte, wie es, abgesehen von den Stiefeln, bei Heimdal doch thatsächlich der Fall gewesen ist?“

„Na, das muß ich gestehen,“ bemerkte der Mendant, ihn verwundert anblickend, „Sie reden ja wie ein scharfsinniger Verteidiger und sind offenbar nicht an Ihrem Plaze. Zum Denker, Herr Sekretär, warum sind Sie nicht in's Kriminalfach gegangen, da hätten Sie bestimmt eine bessere Karriere gemacht. Und was hindert

Sie noch jetzt daran, mein lieber Hartmeier? Sie sind erst soeben um die Bierzig herum, also im besten Mannesalter, dazu unverheirathet, na, das sollte ich nicht nicht sein.“

„Der Sekretär schüttelte wehmüthig lächelnd den Kopf.“

„Nein, nein, Sie irren sich, lieber Freund, dazu eigne ich mich nicht. Ich war in früheren Jahren, wie Sie sich erinnern werden, Gerichtsschreiber und habe mich immer lebhaft für Kriminalfachen interessiert, auch sogar einmal den Entschluß gefaßt, in dieses Fach einzutreten, zumal mir ein Berliner Polizei-Kommissar, dem ich in einem verwickelten Falle, dessen Lösung hier in unserer Stadt gesucht wurde, meine Ansicht darüber mittheilte, dringend zurief, in den preussischen Kriminal-Polizeidienst zu treten. Ich lehnte es ab, weil mir dazu die eisernen Nerven oder mit einem Wort der eiserne Charakter, welcher keine Gefühlschwärmerei kennt, vollständig abgeht. Sehen Sie, Herr Mendant, ich wäre vielleicht, wenn ich hätte studiren können, ein guter Verteidiger, doch niemals ein Staatsanwalt geworden.“

„Um, schade darum,“ bemerkte der Mendant, sich erhebend und seinen Hut nehmend, „ich weiß, daß Sie ein vortrefflicher Mensch sind, aber viel zu viel Gefühl für's harte Leben

haben. Desungeachtet aber, und obwohl Sie meine Ueberzeugung von der Schuld jenes Mannes ein wenig erschüttert haben, muß ich doch auf der Urseige bestehen. — Neben Sie mir nicht dagegen, ich kenne als Staatsbeamter meine Pflicht und weiß, daß ich keine Stunde damit zögern darf, ohne mich einer groben Verletzung derselben schuldig zu machen. Wer weiß, ob nicht schon jetzt die Zeit verpakt und der Mörder über alle Berge ist. Gott befohlen, lieber Freund!“

Er eilte fort und ließ den Sekretär in einem Zustand unbefreiblicher Aufregung und qualender Angst zurück.

(Fortsetzung folgt.)

#### Verschiedenes.

— Aus New-York wird berichtet: Eine hiesige Importfirma hat unlängst Habannacigarren anfertigen lassen, von denen das Stück mit Einschluß des Einfuhrzolles 4.35 Dollars kosten wird. Dieselben werden in Packetchen zu je 10 Stück verpackt und von der Firma gewissen Kunden derselben zum Geschenk gemacht. Letztere können sich dann mit dem Bewußtsein brüsten, die theuersten jemals hergestellten Glimmstengel zu paffen.

### Amtsliche Bekanntmachungen.

#### Schießübung betreffend.

Nr. 16,327. Wir bringen zur allgemeinen Kenntniß, daß das 1. Badische Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109 am 16. und 17. l. Mts. im Gelände südlich Spielberg mit der Schußrichtung nach Osten ein Schießen mit scharfen Patronen abzuhalten beabsichtigt.

Der Beginn des Schießens 7 Uhr Vormittags, Ende gegen Abend. Das gefährdete Gelände wird durch Posten abgesperrt, deren Weisungen streng Folge zu leisten ist.

Durlach den 8. Juli 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Holtmann.

#### Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß längstens bis zum 14. d. Mts. das vierte Schöstel der direkten Steuern (Grund-, Häuser-, Gewerbe-, Einkommen- und Beförderungsteuer) bei der am Wohnsitz des Steuerpflichtigen befindlichen Steuereinnahmerei einzuzahlen ist.

Nichteinhaltung des Verfalltermins hat Mahnung zur Folge, wofür an den Mahner eine Gebühr von 20 S zu entrichten ist.

Bretten den 5. Juli 1895.

Großherzogliches Finanzamt:  
Konanz.

#### Medizinalstatistik II. Quartal 1895.

Nr. 554. Es kamen zur Kenntniß des Bezirksarztes:

- a. in der Stadt Durlach: 1 Fall von Kindbettfieber, 3 Fälle von Scharlach und 1 Fall von Typhus. Gestorben ist davon Niemand.
- b. im übrigen Amtsbezirk: 3 Fälle von Kindbettfieber, 2 Fälle von Scharlach, 14 Fälle von Diphtherie (12 in Aue, 2 in Weingarten), 1 Fall von Typhus.

Gestorben sind davon 3 Fälle von Diphtherie in Aue und 2 an Group (Weingarten, Hohenwetterbach).

Es starben an andern Krankheiten:

- a. in der Stadt Durlach 46, davon standen im 1. Lebensjahre 13 und 3 waren zwischen 1 und 15 Jahren alt.
- b. im übrigen Amtsbezirk 141, davon 46 im 1. Lebensjahre und 13 im Alter von 1-15 Jahren.

Durlach den 11. Juli 1895.

Reichert, Großh. Bezirksarzt.

### Bergebung von Bauarbeiten.

Die Stadtgemeinde Durlach vergibt am

#### Donnerstag den 18. Juli,

Vormittags 10 Uhr, in öffentlicher Submission nachstehende Arbeiten:

##### Abtheilung I.

Den Umbau der Gewölbbrücke an dem Kreisweg Nr. 31 nach Aue bei der Kyanisiranstalt sammt Abbruch der Brücke an der Durlacher Allee.

##### Abtheilung II.

Die vollständige Kanalisation des Stadttheils westlich vom Bahnhof bis einschließlich Auer Weg.

##### Abtheilung III.

Die Regulierung des Kreisweges Nr. 31 von der Durlacher Allee gegen Aue bis zum Bahnübergang, bestehend in Lieferung und Einlegen von Gestein, Schotterlieferung und Bordsteinanlage mit Galbrinne.

Angebote sind bis zu genanntem Termin schriftlich, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, auf dem Rathhaus in Durlach abzugeben, woselbst Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufliegen.

Nähere Auskunft wird auch auf dem Bureau der Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Karlsruhe, Redtenbacherstr. Nr. 25, erteilt.

#### Grözingen.

### Fahrniß-Versteigerung.

August Arbeit, Küfers Wb., läßt am

#### Mittwoch den 17. Juli,

Vormittags 8 Uhr, in ihrer Behausung nachbeschriebene Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

Gut erhaltenes Küferhandwerksgeschir sammt Hobelbank, verschiedenes Daub- und Bodenholz, 2 Stützen, 1 Trichter, 1 Butten, 1 kleiner Breitschewagen und sonst verschiedene Gegenstände.

Grözingen, 11. Juli 1895.

Arbeit, Waisenrichter.

Die auf Samstag, 13. d. M., anberaumte Fahrnißversteigerung findet nicht statt.

Durlach, 12. Juli 1895.

Der Vollstreckungsbeamte:

Plesch, Gerichtsvollzieher.

### Privat-Anzeigen.

Amalienstraße 1, 2. Stock, ist eine freundliche Wohnung mit Glasabschluß, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, sowie Waschküchenantheil, auf 23. Oktober zu vermieten. Näheres im Hinterhaus.

Eine freundliche Wohnung mit aller Zugehör, auch Schweinstall und Dungplatz, ist auf 23. Oktober zu vermieten. Näheres bei

Friedrich Verch vor dem Basler Thor.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 23. Oktober zu vermieten

Kirchstraße 6.

### Haus- & Wirthschaftsichürzen

Empfing einen großen Posten und empfehle dieselben schon von 65 S an und höher.

Oskar Rehn, P. Merkel's Nachf.

### Landwirthsch. Maschinen & Geräte

jeder Art der bedeutendsten Fabriken empfiehlt zu Fabrikreisen mit Rabattbewilligung

Emil A. Schmidt.

### Rastatter Sparkochherde,

transportable Kessel, Regulir- & Kochöfen, email., auch eiserne & verzinnete Kochgeschirre und sonstige Küchengeräthschaften empfehlen in größter Auswahl zu bekannt billigen Preisen

Gebrüder Schmidt beim Rathhause.

### Strassburg i. E. 1895.

## Industrie- und Gewerbe-Ausstellung

(Elsass-Lothringen, Baden u. Pfalz)

unter dem Protectorat

Seiner Durchlaucht des Fürsten Hohenlohe-Langenburg Kaiserlicher Statthalter.

Vom 15. Mai bis 15. October.

Lammstraße 37 ist der zweite Stock, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller, Kammer u. Speicher, auf 23. Oktober zu vermieten.

Wohnung von 2 Zimmern mit Zubehör zu vermieten

#### Hauptstraße 1.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 23. Oktober zu vermieten

#### Weingarter Straße 5.

Eine kleine Wohnung ist an eine einzelne Person auf 23. Okt. zu vermieten. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Alkov, Küche, Keller und Holzplatz ist auf 23. Oktober zu vermieten bei Ammann Wittwe, Thurmbergweg 2.

Eine kleine Wohnung mit oder ohne Stallung ist auf 23. Oktober zu vermieten

#### Adlerstraße 16.

Eine kleine Wohnung ist auf 23. Oktober zu vermieten

#### Kelterstraße 26.

Eine Wohnung von 2 tapezirten Zimmern sammt aller Zugehör ist auf 23. Oktober zu vermieten

#### Weihertweg 3 a.

Eine neuerbaute Wohnung im II. Stock von 5 Zimmern mit Balkon, Glasabschluß, Brunnen in der Küche und sonstigem Zugehör ist auf 23. Oktober zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Eine schöne Mansardenwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher und sonstiger Zugehör auf 23. Okt. zu vermieten

#### Hauptstraße 65.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, zu vermieten im Neubau Grözingen Straße.

G. Denzler.

Eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und sonstiger Zugehör ist zu vermieten.

Carl Steinmetz, Weinändler.

### Eine Wohnung

von 6 Zimmern mit Zugehör ist auf 23. Oktober zu vermieten

#### Jehntstraße 6.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Schweinstall und Dungplatz ist auf den 23. Oktober zu vermieten

#### Pfanzvorkast 48.

Eine schöne, freundliche Wohnung im 2. Stock von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, ist auf den 23. Oktober zu vermieten. Zu erfragen

#### Weingarter Straße 8, 1. St.

Jägerstraße 30 ist eine Wohnung von 2 Zimmern mit Mansarde, Küche, Keller und Speicher, auf den 23. Oktober zu vermieten.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 23. Oktober an eine ruhige Familie zu vermieten

#### Lammstraße 6.

### Fuhrwerk-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft 3 Pferde, unter 4 die Wahl, nebst Geschirr und 2 Steinwagen. Dem Käufer wäre Gelegenheit geboten, den bisherigen Fuhrwerksbetrieb zu übernehmen.

Steinbruch Rosengärtle b. Durlach.

Christof Heidt, Steinhauer.

### Hobelspähne

zum Streuen kann wöchentlich eine Zweispänner-Fuhr abgegeben werden bei

Gustav May, Zimmermeister, Durlach.

### Zengschuhe

mit Zug setze ich 300 Paare dem Ausverkauf aus, das Paar A 1.40 von Nr. 36 ab bis Nr. 40.

L. Schwan im Löwen.

Ein Kindermädchen wird sofort gesucht. Zu erfragen im

Gasthaus zur Sonne.

Im Fischhaus kann gewaschen und gebleicht werden.

Gustav Braun.

## Militär- Verein.

Samstag den 13. Juli,  
Abends 7/9 Uhr:

**Monatsversammlung**  
bei Kamerad Graf. (Bier vom Faß.)  
Der Vorstand.

## Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Samstag den 12. Juli d. J.,  
Abends 8 1/2 Uhr, findet in Genter's  
Halle eine **außerordentliche  
Sauptversammlung** statt, wo-  
zu wir um vollzähliges Erscheinen  
unserer Mitglieder bitten.

Tagesordnung:

1. Kassenbericht.
2. Abänderung der Statuten.
3. Wahl eines 1. Vorsitzenden.
4. Sonst. Vereinsangelegenheiten.

Der 2. Vorstand.

## Instrumentalmusik-Verein Durlach.

Am Samstag den 13. Juli,  
Abends 8 1/2 Uhr:

### Gartensfest

auf Meyer's Bierkeller, wozu  
unsere verehrlichen Mitglieder und  
deren Angehörige freundlichst ein-  
ladet  
Der Vorstand.

Eintrittspreis für Nichtmit-  
glieder 20 S.

## Männer-Gesangverein.

Morgen (Samstag) Abend halb  
9 Uhr Gesangsprobe zu besonderem  
Zweck.  
Der Vorstand.

## Freiw. Feuerwehr Durlach.



Die Sammlung unseres  
Korps zu dem am Sonn-  
tag den 14. Juli in Eit-  
lingen stattfindenden  
XIV. Kreisfeuerwehr-  
tag der freiw. Feuerwehren  
des Kreises Karlsruhe findet Morgens  
um 6 1/2 Uhr vor der Wohnung des  
Kommandanten statt. Anzug: Dienst-  
anzug (dunkle Hose). Abmarsch  
präzis 6 1/2 Uhr, Abfahrt mit Zug  
6 3/4 Uhr. Pünktliches Antreten wird  
erwartet.

Das Kommando:

Albert Grimm.

Karl Preiß.

## Zum Ansehen!!

Fruchtbrandwein,  
Nordh. Kornbrandwein,  
Zweischgenwasser,  
Kirchenwasser,  
Brac, Rum, Cognac,  
frische Gewürze

in besten Qualitäten zu billigsten  
Preisen.

A. Herrmann,  
Conditorei & Café.

## Neue Pfälzer Zwiebel

billigst pfund- und zentnerweise bei  
Philipp Luger.

## Dankagung.

Der freiwilligen Feuerwehr Dur-  
lach und der Bürgerleichenkasse  
spreche ich für die prompte Aus-  
zahlung der Sterberenten anlässlich  
des Todes meines Vaters herzlichsten  
Dank aus.

Bruchsal, 12. Juli 1895.

Christiane Weisinger Witw.  
und Kinder.

## Zwiebelkuchen

von Samstag früh 7/9 Uhr ab bei  
Wilh. Wagner am Markt.

## Allgemeine Versorgungsanstalt im Grossherzogthum Baden in Karlsruhe.

Errichtet 1835.

Beruhet auf reiner Gegenseitigkeit.

Erweitert 1864.

### Abtheilung für Lebensversicherung.

Die Anstalt wurde regierungsseitig zur **Anlegung von Ründelgeiern** empfohlen.  
Ich bringe hiermit zur allgemeinen Kenntniss der verehrlichen Mitglieder, daß die **Dividenden**  
pro 1895 bei mir (jeweils Nachmittags 1-6 Uhr) kostenfrei erhoben werden können.

Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir, darauf aufmerksam zu machen, daß ich zur Annahme von  
Lebensversicherungs-Anträgen jederzeit gerne bereit bin und bemerke noch, daß die **Allgemeine Versorgungs-**  
Anstalt in den letzten Jahren immer eine Stellung in der ersten Reihe der deutschen Lebensversicherungs-  
Anstalten hatte. In Folge der bei den letzten Generalversammlungen angenommenen Resolution ist die  
denkbar günstigsten Bestimmungen für die Versicherten in Wirkung.

**Aller Gewinn wird an die Versicherten als Dividende vertheilt.**  
Prospekte zc. über Lebensversicherung stehen Jedermann bei mir zur Verfügung. Weitere Auskunft  
wird mündlich und brieflich, kostenfrei und gerne ertheilt.

## Die Haupt- & Bezirksagentur: Ludwig Reissner, Durlach.

### Für die Wasserbeschädigten

der Amtsbezirke Neustadt, Donaueschingen und Bonndorf  
ist bei uns eingegangen:

Ungenannt 3 M., Stadtpfr. Sp. 2 M., Ungenannt 50 S., 2. S. 3 M.

Indem wir für diese Gaben herzlich danken, bemerken wir, daß  
die Sammlung Ende dieser Woche geschlossen wird. Wer noch ein  
Scherlein beitragen will, möge es bis dahin thun.

Die Expedition des Wochenblattes.

Heute (Freitag):

## FrISCHE Leber- & Griebenwürste bei Adlerwirth Jung.

Heute Abend:



FrISCHE Leber- und Griebenwürste  
bei F. Steinbrunn z. Krone.

## Amalienbad.

Heute, Samstag den 13. Juli findet bei günstiger Witterung  
**Bayerischer Bierabend**

statt. Anstich eines vorzüglichen Stoffes **Münchener Hackerbräu**  
nebst den bekannten Münchener Küchenpezialitäten.

Zu zahlreichem Besuche laden höflichst ein

Karl Weiss Erben.

Samstag und Sonntag:

## Neues Sauerkraut und Bratwürste in der „Krone“.

## Prima Hammelfleisch

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei  
Julius Bull, Metzger.

## Prima junges Hammelfleisch

bei W. Clapin.

## Geschäfts-Eröffnung.



Einem geehrten Publikum mache ich die er-  
gebenste Anzeige, daß ich das Geschäft meines  
Vaters **Hauptstraße 15** dahier übernommen habe  
und daselbst die

### Metzgerei mit Würstlerei

betreibe. Ich werde bemüht sein, den Ansprüchen  
und Wünschen des geehrten Publikums zu entsprechen.

Geschäftseröffnung am 13. d. Mts.

Durlach den 12. Juli 1895.

Heinrich Löffel jr., Metzger.

## Weinrosinen & Corinthen.

Zusolge günstiger Abschlüsse und Bezüge von Wagenladungen  
kann ich diese Artikel in diversen Qualitäten zu allerbilligsten Preisen  
liefern.

Carl Martin.

Avis für die Herren Aerzte und Eltern!

## Opel's Kindernähr-Zwieback,

kalkphosphathaltiges Nahrungsmittel für schlecht genährte (atrophische)  
knochenschwache (rachitische) Kinder.

Verkauf bei F. W. Stengel.

## Die billigen Touristen-Hemden

sind wieder eingetroffen und empfiehlt

Oskar Rehn, P. Merkel's Nachf.

Heute Freitag:

**FrISCHE Leber- & Griebenwürste**  
bei Wilh. Kraus zur Sonne.

**Bereitsweismühle & -Presse,**  
schnell und praktisch arbeitend, hat  
zu verkaufen

Wilhelm Wendling,

Küfer, Schwanenstraße 7.  
Ebenso empfehle ich mich im An-  
fertigen von **Einmachständen**  
für Kraut, Bohnen, Fleisch u. s. w.  
**Fässer** liegen in jeder Größe und  
in jeder Façon von 500 Litern ab-  
wärts auf Lager, größere werden  
auf Bestellung gemacht. Alle Waaren  
werden nur aus neuem und sehr  
starkem Eichenholz hergestellt.

## Pferdeknecht,

ein zuverlässiger, der selbstständig  
fahren kann, kann sogleich ein-  
treten bei

Karl Kirchenbauer  
in Söllingen.

## Dienstmädchen,

ein tüchtiges, wird sofort wegen  
Erkrankung des seitherigen aus-  
hilfsweise oder für dauernd gesucht  
**Gröninger Straße 3 a.**

## Kindergarten,

ein gut erhaltener, züßig, ist billig  
zu verkaufen  
Kirchstraße 12, 1. Stoc.

## Wohnungs-Gesuch.

Eine hübsche Wohnung von  
3 Zimmern nebst Zugehör wird  
per sofort zu mieten gesucht.  
Offerten bittet man unter H. D. 100  
bei der Exped. d. Bl. niederzulegen.

## Wohnungs-Gesuch.

Eine Wohnung von 3 oder  
4 Zimmern nebst Zugehör wird  
von einer kleinen Familie auf den  
23. Oktober oder auch früher ge-  
sucht. Offerten mit Preisangabe  
unter Nr. 9416 an die Expedition  
dieses Blattes erbeten.

Die beleidigenden Aussagen gegen  
die Familie H. H. Leburg nehme ich  
als unwahr zurück.

Durlach, 9. Juli 1895.

Magdalena Weigel geb. Oberst.

## Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 14. Juli 1895.

1) In Durlach:  
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.  
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre derselbe.  
Abendkirche 7 1/2 Uhr: Herr Stadtpfarrer  
Böhmerle.

2) In Wolfartsweier:  
Herr Stadtpfarrer Böhmerle.

Stadt Durlach.

## Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

10. Juli: Rüdchen, Bat. Karl Schäfer,  
Maler.

Gestorben:

11. Juli: Klara Johanna Elisabetha, Bat.  
Franz Ruhland, Schlosser,  
3 Monate alt.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Dupp, Durlach